

An den Oberbürgermeister der Stadt Esslingen  
Matthias Klopfer

BM Hans-Georg Sigel

Vorsitzende der Fraktionen und Ratsgruppen im  
Gemeinderat

Für Rückfragen:  
[andreas.walter@heiges.de](mailto:andreas.walter@heiges.de)  
[hartmut.fiedler@gmail.com](mailto:hartmut.fiedler@gmail.com)  
[t.rother@netzwissen.de](mailto:t.rother@netzwissen.de)  
[kielmeyer@gmx.de](mailto:kielmeyer@gmx.de)  
[clemensinshanghai@icloud.com](mailto:clemensinshanghai@icloud.com)

*Kielmeyers Besen*

Lederwaren  
**HEIGES**  
Fischbrunnenstraße 3  
Esslingen, Tel. 39 69 46 15

1582



Esslingen, 27. Januar 2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Klopfer,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sigel,  
Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

**A22**

coworking  
& räume

das Thema „Solarkataster“ in der Gesamtanlage steht am 31.1. zum wiederholten Mal auf der Tagesordnung des Ausschusses für Technik und Umwelt. Mit unseren Schreiben vom 21.4.2023 und 27.7.2023 und dem dort beigelegten Rechtsgutachten der Rechtsanwältinnen Günther Partnerschaft, Hamburg hatten wir die Verwaltung auf weitreichende Veränderungen der Rechtslage und der Rechtsprechung im Kontext Klimaschutz und Denkmalschutz hingewiesen. Die zur Sitzung am 31.1. vorliegenden Unterlagen zeigen, dass die im Kern weiterhin restriktiven Vorstellungen der Denkmalschutz-Vertreter im Bauamt auch auf den höheren Verwaltungsebenen und in Fachkreisen beim LfD auf erhebliche Bedenken stoßen. Dieser Denkmalschutz im baurechtlichen Gewand steht im krassen Widerspruch zu den Chancen, die für eine Mehrheit der Bürgerschaft auf dem Weg zur Klimaneutralität im Vordergrund stehen. Die Anforderungen der Klimawende und der energetischen Sanierung im Bestand fordern schnelles und pragmatisches Handeln, um den Erhalt historischer und neuerer Gebäude im gesamten Ensemble der Altstadt Esslingen sicherzustellen.

Der Solarkataster-Plan zeigt willkürliche Festlegungen, nicht erklärbare Ungleichbehandlungen vergleichbarer Bauobjekte, wilde Geometrien, die nicht zu den gezeigten Dachflächen passen und eine auffällige Tendenz zur Ausweisung von Flächen, bei denen eine solare Belegung Ertrags-technisch unsinnig ist. Nach diesem Muster wird aus einem Solarkataster ein Solar-Verhinderungs-Kataster. Die Stadt Esslingen manövriert sich damit in eine rechtliche, wirtschaftliche und energiepolitische Sackgasse.

Wir fordern Sie daher zur Ablehnung dieser Pläne und zu einem grundsätzlichen Neustart auf. Dieser Neustart braucht die qualifizierte Unterstützung durch externe und unabhängige Experten sowie die Integration fachlicher Expertise aus der Bürgerschaft. Dabei müssen folgenden Rahmenbedingungen gesichert sein:

- Klimaschutz ist ein Staatsziel, dem sich der Denkmalschutz in seiner Gewichtung unterordnen muss.
- Wettbewerb und Gleichstellungsprinzip gelten für alle Gebäude in der Stadt, innerhalb und außerhalb der Gesamtanlage.
- Keine Stigmatisierung von einzelnen Gebäuden aufgrund von willkürlich gewählten Fernsicht-Punkten und persönlichen Vorlieben, die für das Empfinden eines für die Belange des Denkmalschutzes aufgeschlossenen Durchschnittsbetrachters im Jahr 2024 und in der Zukunft nicht nachvollziehbar sind.
- Vollständiger Verzicht auf ein Solarkataster ohne fachlich-technischen Sachverstand, das statt einer Technologie-offenen Ausschöpfung aller Entwicklungs-Potentiale nur maximal langsame, bürokratische Verfahren zum Ziel hat. Dies ist für Hauseigentümer angesichts der weiterhin nötigen Einzelfallbetrachtung und zur Sicherstellung der Planungs- und Rechtssicherheit im Sinne der Vorgaben des Landes weder wirtschaftlich noch rechtlich hinnehmbar.

Der von der Verwaltung - insbesondere mit dem Solarkataster - vorgezeichnete Weg würde einen Attraktivitäts- und Werteverfall von Immobilien innerhalb der Gesamtanlage sowie eine Klagewelle auslösen. Damit würden weitere Belastungen durch Energiekosten, steigenden Strombedarf, unterdimensionierte Infrastruktur für den Energietransport und Bürokratismus folgen, die einer Ingenieursstadt, die von und mit ihren Ideen lebt, nicht würdig sind.

Andreas Walter – Thomas Kielmeyer – Hartmut Fiedler – Thomas Rother – Clemens Kunisch

Zum Nachlesen:

Stromstudie des Fraunhofer ISE im Auftrag der Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Baden-Württemberg <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2024/bw-stromstudie-zeigt-steigender-strombedarf-benoetigt-viel-erneuerbare-energien-in-baden-wuerttemberg.html> Zitat: *weiter ist die Politik am Zug, um auf dem Feld der Regulatorik alle Hürden zu beseitigen, die den Klimaschutz-Aktivitäten der Unternehmen und dem Ausbau der Erneuerbaren im Wege stehen.*

Pressemitteilung Stiftung KlimaWirtschaft <https://klimawirtschaft.org/presse/pressemitteilungen/stiftung-klimawirtschaft-startet-appell-mit-ueber-50-unternehmen-transformation-und-demokratie-sichern> Zitat: *Wir müssen sicherstellen, dass private Investoren weiter ihr Geld in die Energiewende stecken. Die Menschen sind dabei der wichtigste Erfolgsfaktor. Wir brauchen jeden klugen Kopf und jede helfende Hand, um die Transformation zu meistern.*